

Schloss-Galerie biegt auf Zielgerade ein

Richtfest am künftigen Einkaufszentrum / Eröffnung auf 30. April 2015 festgesetzt

Rastatt (dm) – 30. April 2015: Dieses Datum hat Investor Cornelius Bladt gestern anlässlich des Richtfests als Eröffnungstermin für das Einkaufszentrum Schloss-Galerie in der Rastatter Innenstadt genannt. „Ich bin überzeugt, dass das klappt.“ Rund 200 Arbeiter sind dafür aktuell an der Baustelle zu Gange, bis zu zwölf Stunden am Tag. Sie arbeiten darauf hin, ein „Zugpferd“ zu errichten, das in der Einkaufsstadt Rastatt eine zentrale Funktion erfüllen soll, wie OB Hans Jürgen Pütsch betonte.

Mit ihrer fast 12000 Quadratmetern Einzelhandelsfläche – etwa einem Drittel des „Ettlinger Tors“ in Karlsruhe – erwartet Pütsch von der Schloss-Galerie eine Strahlkraft, die auch jüngeres Publikum zum Einkaufen in die Barockstadt zurückholen und zusammen mit weiteren Projekten das Bild von und die Lebensqualität in Rastatt „nachhaltig aufwerten“. Außerordentlich gut gelungen sei das Objekt bereits aus städtebaulicher Sicht, Pütsch nannte es „eine Augenweide“.

Der Vermietungsstand im Einzelhandelsbereich ist hoch, wie es gestern hieß: Im Untergeschoss der Schloss-Galerie seien noch zwei Flächen frei, im Obergeschoss eine, der Rest sei vermietet. Noch verhandelt



Die Schloss-Galerie feiert Richtfest, Polier Ulrich Eberhardt hebt das Glas.

Foto: Vetter

werde aktuell in Sachen Elektronik, so André Brendel von der Projektentwicklungsgesellschaft Charter-Haus, auf einem guten Weg sei man bei der Vermarktung der Büro- und Praxisflächen, die man nun angesichts des Baufortschritts Interessenten auch zeigen könne.

An Skeptik und Unkenrufen, die das Projekt begleiteten, erinnerten sowohl Bladt als auch Pütsch. Fünf Jahre ist es nun

her, dass Brigitte van der Jagt (die sich gestern erkrankt entschuldigen musste) mit der Idee, den Schneider-Standort umzubauen, an Bladt wandte. Einige Schwierigkeiten indes verzögerten das Projekt mehrfach, dessen Volumen auf mehr als 50 Millionen Euro wuchs. „Ich hoffe, dass die Skeptik nun endgültig vorbei ist“, so der Investor. „Die Bevölkerung wartet voller Span-

nung darauf, dass es losgeht“, stellte wiederum der OB fest.

Gestern war denn auch ausschließlich gute Laune angesagt. Dank ging auch an die Nachbarn, die Baulärm ertragen mussten und verständnisvoll damit umgegangen seien. „Es gab keine nennenswerten Probleme“, sagte Alexander Naujoks, Vorstand im Generalunternehmen BAM. Auch habe es keinen schwerwiegen-

den Unfall gegeben. 18 000 Kubikmeter Beton flossen in das Gebäude mit seinen rund 44 000 Quadratmetern Nutzfläche, rund 2500 Tonnen Stahl wurden verbaut. Als nächstes gehe es nun verstärkt an die Haustechnik, zudem gelte es, die letzten Mieterwünsche festzustellen, um diese dann planerisch umzusetzen und den Innenausbau entsprechend zu bewerkstelligen.

